



Natura 2000

**DE-5009-302**

**Tongrube / Steinbruch Oberauel**

**Maßnahmenkonzept**

**Erläuterungsbericht**

|   |   |
|---|---|
| <b>Auftraggeber:</b>                              | Kreisverwaltung Rheinisch-Bergischer Kreis<br>Untere Naturschutzbehörde<br>Am Rübezahlwald 7<br>51467 Bergisch Gladbach |
| <b>Ansprechpartner Untere Naturschutzbehörde:</b> | Michael Flaig, Beatrice Schumacher (UNB<br>Rheinisch-Bergischer Kreis)  |
| Ansprechpartner Wald und Holz NRW:                | Herrmann Frühlingsdorf, Regionalforstamt<br>Bergisches Land   |
| Bearbeiter:                                       | Tobias Mika<br>Biologische Station Rhein-Berg<br>Kammerbroich 67<br>51503 Rösrath                                       |
| Datum:  | 26.08.2020  |

## Inhaltsverzeichnis

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Kurzcharakteristik DE-5009-302, Tongrube / Steinbruch Oberauel .....</b>                                      | <b>2</b>  |
| <b>2</b> | <b>Organisatorische Fragen .....</b>   | <b>3</b>  |
| <b>3</b> | <b>Bestand .....</b>   | <b>4</b>  |
| 3.1      | Lebensräume und Arten .....  | 4         |
| 3.1.1    | Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen) .....   | 4         |
| 3.1.2    | Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie .....   | 4         |
| 3.2      | Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf .....   | 6         |
| 3.2.1    | Durchgeführte Maßnahmen und Entwicklungstrends .....   | 6         |
| 3.2.2    | Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf .....                                    | 7         |
| <b>4</b> | <b>Bewertung und Ziele .....</b>   | <b>9</b>  |
| 4.1      | Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund .....                                      | 9         |
| 4.2      | Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen .....   | 9         |
| 4.3      | Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele .....   | 9         |
| 4.4      | Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten .....  | 9         |
| <b>5</b> | <b>Maßnahmen .....</b>   | <b>12</b> |
| 5.1      | Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmenschwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen ..... | 12        |
| 5.2      | Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie .....                            | 13        |
| 5.3      | Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten .....                         | 13        |
| <b>6</b> | <b>Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung .....</b>  | <b>14</b> |
| <b>7</b> | <b>Weitere Informationsquellen .....</b>   | <b>14</b> |
| 7.1      | Anhang .....   | 14        |
| 7.2      | Internet-Links .....   | 14        |

# **1 Kurzcharakteristik DE-5009-302, Tongrube / Steinbruch Oberauel**

**Fläche (ha):** 9,01 ha

**Ort(e):** Overath/Bergisch Gladbach

**Kreis(e):** Rheinisch-Bergischer Kreis

**Kurzcharakterisierung:** Der Steinbruch Oberauel befindet sich in Overath-Untereschbach und ist ein ehemaliges Ziegeleigelände, in dem bis in die 50er Jahre Grauwacken und Ton abgebaut wurden. Heute steht das Gebiet unter Denkmalschutz und befindet sich im Besitz des Bergischen Naturschutzvereins. Die Erdaufschlüsse, welche terrassenförmig zueinander liegen sind von einem strukturreichen Buchenwald umgeben. Die beiden Abgrabungsebenen selbst sind durch einen ca. 150 Meter breiten Laubwaldstreifen voneinander getrennt. Dieser stark geneigte Bereich zwischen den beiden Ebenen wird von ehemaligen Betriebswegen voneinander durchzogen. Durch zahlreiche naturschutzorientierte Pflegemaßnahmen, die seit der Aufgabe der Abbautätigkeit durchgeführt wurden, kamen den Land- und Wasserlebensräumen der dort seit langen lebenden autochthonen Gelbbauchunken-Population zugute. Im letzten Untersuchungsjahr 2017 wurden dort 110 adulte Unken nachgewiesen. Das Vorkommen befindet sich infolge der regelmäßigen Maßnahmen in einem günstigen Erhaltungszustand. Arten- und individuenreiches Amphibienvorkommen mit einer kopf- und reproduktionsstarken Gelbbauchunkenpopulation, deren Erhalt für das Areal der Unke im Bergischen Land äußerst wichtig ist.

## **2 Organisatorische Fragen**

Das Maßnahmenkonzept wurde abgestimmt mit dem Bergischen Naturschutzverein e.V. (RBN) als Eigentümer und als Vertreter des ehrenamtlichen Naturschutzes mit jahrelanger Erfahrung im Gebiet und mit dem Erhalt der Gelbbauchunkenpopulation. Weiterhin wurde das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz sowie die Bezirksregierung Köln als Höhere Naturschutzbehörde beteiligt. Das Regionalforstamt Bergisches Land wurde lediglich informiert, da keine Waldflächen beplant wurden bzw. die Waldflächen weiterhin der natürlichen Entwicklung überlassen werden sollen.

### 3 Bestand

#### 3.1 Lebensräume und Arten

##### 3.1.1 Lebensräume nach Anh. I der FFH-Richtlinie (FFH-Lebensraumtypen)

| FFH-Lebensraumtyp                             | Fläche     | EHZ | Erläuterungen |
|---|------------|-----|---------------|
| Hainsimsen-Buchenwald (9110)                  | ca. 8,5 ha | A   |               |
| Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder (91E0) | ca. 1 ha   | C   |               |

##### 3.1.2 Arten nach Anh. II oder Anh. IV der FFH-Richtlinie

| Artname            | Häufigkeit    | Status | EHZ | RL NRW | FFH-RL                   | Bemerkung   |
|--------------------|---------------|--------|-----|--------|--------------------------|---|
| Geburtshelferkröte | Art vorhanden |        |     | V      | FFH-Anh. IV              | <i>keine systematische Erfassung, mehrfache Sichtung von Kaulquappen</i>  |
| Gelbbauchunke      | 101-300 Ind.  |        | A   | 1N     | FFH-Anh. II, FFH-Anh. IV | <i>FFH-Artenmonitoring und zusätzliches Fang-Wiederfang-Monitoring; auf die Darstellung konkreter Fundpunkte wird wegen Sensibilität der Daten verzichtet</i> |

EHZ = Erhaltungszustand; A = hervorragend / B = gut / C = mittel bis schlecht  
 RL = Rote Liste-Status Nordrhein-Westfalen

#### Gelbbauchunke

Die Tongrube Oberauel beherbergt schon seit vielen Jahren ein stabiles Vorkommen der Gelbbauchunke. Es gibt im Gebiet ca. 300 Kleingewässer und zahlreiche Versteckmöglichkeiten. Eine Schätzung der Größe des Vorkommens durch Sichtbeobachtungen wird daher immer eine deutlich niedrigere Zahl ergeben. Einen Überblick über die Ergebnisse des FFH-

Monitorings der letzten 10 Jahre gibt Tabelle 1. Die deutlich höheren Zahlen in den Jahren 2017 und 2019 sind eher auf eine Änderung der Erfassungsmethodik als auf einen Anstieg der Bestandsgröße zurückzuführen. So wurde in diesen Jahren statt nachmittags ausschließlich spätabends bis Mitternacht kartiert. Auf diese Weise konnte eine deutlich höhere Anzahl an Sichtbeobachtungen erreicht werden. Die Anzahl der Larven gibt jedoch darüber Aufschluss, dass der Bestand und die Reproduktion mit den natürlichen Schwankungen stabil sind. Dies ist auf die seit vielen Jahren stattfindenden regelmäßigen Pflegemaßnahmen aller Beteiligten zurückzuführen (siehe Kapitel 3.2.1).

Parallel zu den Kartierungen für das FFH-Monitoring wurde seit 2013 ein Fang-Wiederfang Monitoring begonnen. Aufgrund der relativ geringen Individuen- und damit einhergehenden Wiederfangzahlen sind die statistischen Methoden bei der Berechnung der möglichen Bestandsgröße allerdings mit Vorsicht anzuwenden. Für das Jahr 2017 ergab sich nach der Peterson-Methode (korrigiert nach Chapman für kleine Wiederfangzahlen) eine Größe des Vorkommens von  $127 \pm 30$  adulten Individuen. Die Verteilung der Größenklassen deutet auf eine vitale Altersstruktur des Vorkommens hin (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** mit Individuen-Häufigkeit und Größe in mm).

Tabelle 1: Ergebnisse des FFH-Monitorings 2009 bis 2019

|                         | 2007* | 2009*    | 2012 | 2015 | 2016 | 2017 | 2019 |
|-------------------------|-------|----------|------|------|------|------|------|
| adulte Individuen (max) | 22    | 52       | 30   | 37   | 30   | 110  | 80   |
| Laichballen (max)       | >40   | 356 Eier | 15   | 102  | 60   | 100  | 5    |
| Larven (max)            | >1000 | 64       | 200  | 800  | 1800 | 1650 | 300  |

\* Mitteilung LANUV

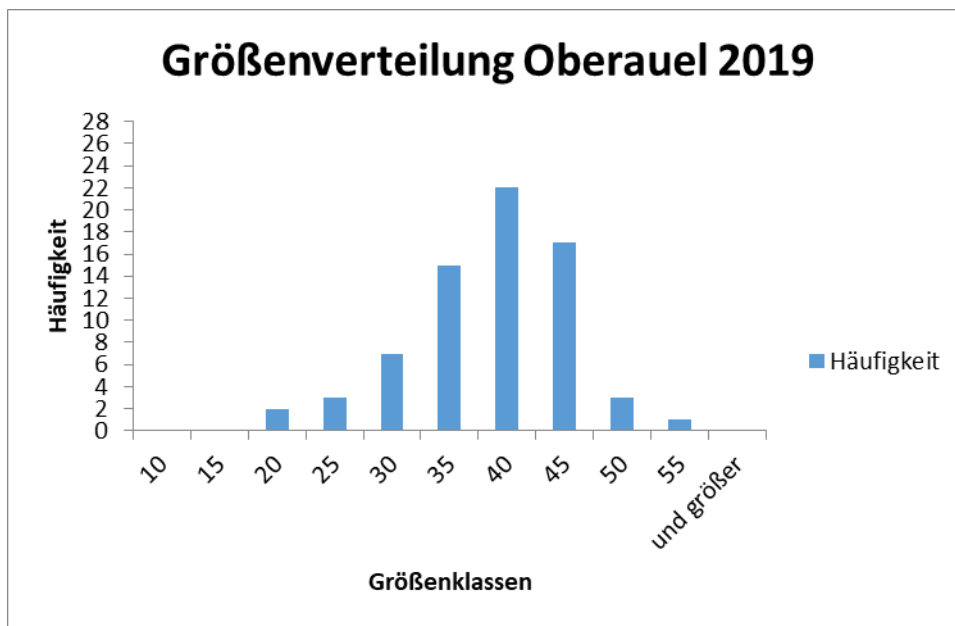


Abbildung 1: Größenverteilung 2019 in der Tongrube Oberauel

## Geburtshelferkröte

Die Geburtshelferkröte kommt im Gebiet vor, Quappen dieser Art werden regelmäßig in den Tümpeln aufgefunden, eine systematische Erfassung findet nicht statt.

## 3.2 Durchgeführte Maßnahmen, Beeinträchtigungen, Handlungsbedarf

### 3.2.1 Durchgeführte Maßnahmen und Entwicklungstrends

Seit ca. 30 Jahren werden Artenschutzmaßnahmen über den Bergischen Naturschutzverein und die Biologische Station durchgeführt (Gewässeranlage, Entkrautung, Entbuschung, Kartierung). Hierbei kamen regelmäßig Maschinen zum Einsatz und manuelle Arbeiten mit Ehrenamtlichen. 2004 wurden über 200 Kleinsttümpel angelegt.

Maßnahmen 2012 bis 2018 im Projekt „Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunkenvorkommen in Deutschland“ des Bundesprogramms Biologische Vielfalt – Projektregion Bergisches Land:

- März 2013: Rodung eines Erlenbestandes
- Jan 2014: Abplaggen und 30 neue Kleingewässer, Erlen gerodet



- März 2015: Abplaggen und 20 neue Kleingewässer
- Feb 2016: Teich abgelassen, Wall aufgeschüttet, 11 neue Kleingewässer, 6 größere Gewässer unterteilt, dadurch Entstehung von ca. 15 neuen Gewässern, 14 neue Fahrspurgewässer
- April 2016: Einbau 4 Betontümpel
- Feb 2017: Abplaggen, 35-40 neue Kleingewässer
- Dezember 2017: Abplaggen und ca. 50 neue Gewässer auf beiden Sohlen

Nach Beendigung des Projektes betreut die Biologische Station das Gelbbauchunken-Vorkommen in der Tongrube Oberauel im Rahmen ihres Arbeits- und Maßnahmenplans.

- März 2020: Abplaggen, Einbau von 10 Betongewässern, Anlage von Fahrspur- und weiteren Kleingewässern, Rodung von beschattenden Erlen

### **3.2.2 Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Defizite, Handlungsbedarf**

Das Gelbbauchunkenvorkommen ist dank regelmäßiger Maßnahmen stabil und in einem günstigen Erhaltungszustand. Unmittelbar beeinträchtigt wird das Vorkommen durch Zuwachsen der Laichtümpel, Austrocknung im Sommer, Prädatoren und Konkurrenz mit anderen Amphibienarten. Langfristig ist die Population gefährdet durch Isolation und den fehlenden Austausch mit anderen Vorkommen. In den Jahren 2018 bis 2020 mit ihren langen Trockenperioden wurde deutlich, dass die Wasserknappheit während der Reproduktionszeit zukünftig eine größere Rolle spielen und den Fortbestand der Art im Gebiet mehr als alle anderen genannten Faktoren gefährden könnte. Besonders auf der oberen Sohle sind nach einer mehrwöchigen Trockenheit sämtliche Laich- und Aufenthaltsgewässer ausgetrocknet.

Die Fortsetzung der regelmäßigen Maßnahmen (alle ein bis zwei Jahre) zur Habitatoptimierung ist zwingend notwendig, um das Vorkommen zu erhalten. Langfristig muss die Vernetzung mit dem Vorkommen in der Grube Weiß sowie über den Königsforst mit der Wahner Heide über eine konkretisierende Biotopverbundplanung erfolgen (siehe hierzu auch das Fachkonzept Gelbbauchunke im Rahmen des „MAKO Königsforst“).

Um der zunehmenden Trockenheit zu begegnen, muss mittelfristig über die Wasserversorgung des Gebietes nachgedacht werden. Regenwasser allein wird bei anhaltendem Trend nicht mehr ausreichend sein. Möglicherweise müssen zukünftig die Maßnahmen aus-

schließlich auf die untere Sohle konzentriert werden, da dort eine bessere Wasserversorgung gewährleistet werden kann.

## **4 Bewertung und Ziele**

### **4.1 Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund**

Für die rheinischen Gelbbauchunken ist die Tongrube Oberauel ein sehr wichtiges Areal.

### **4.2 Verfügbarkeit von Flächen für die Durchführung von Maßnahmen**

Das FFH-Gebiet befindet sich bis auf eine für die Gelbbauchunke unbedeutende Fläche von 1000 m<sup>2</sup> im Osten des Gebietes im Eigentum des Bergischen Naturschutzvereins und steht damit für alle abgestimmten Artenschutzmaßnahmen zur Verfügung.

### **4.3 Entwicklungspotenziale und Entwicklungsziele**

Vordringliches Ziel in diesem Gebiet ist der Erhalt einer stabilen Gelbbauchunken-Population über ein abgestimmtes Pflegekonzept. Dazu sind zunächst die vorhandenen Land- und Laichhabitate zu erhalten und zu fördern. Die Wald-FFH-Lebensraumtypen 9110 und 91E0 befinden sich im Eigentum des Bergischen Naturschutzvereins. Die Flächen sind stillgelegt und befinden sich im Prozessschutz. Ein Eingriff z.B. zur Entnahme nicht-lebensraumtypischer Baumarten ist nicht notwendig.

### **4.4 Ziele für FFH-Lebensraumtypen und Natura 2000-Arten**

#### **Erhaltungsziele für den LRT 9110 Hainsimsen-Buchenwald**

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung großflächig-zusammenhängender, naturnaher, Hainsimsen- Buchenwälder mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in einem Mosaik aus ihren verschiedenen Entwicklungsstufen/ Altersphasen und in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder sowie ihrer Waldränder und Sonderstandorte
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Erhaltung lebensraumtypischer Bodenverhältnisse (Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur)
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen

- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraums

### **Erhaltungsziele für den LRT 91E0 Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder**

Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung von Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwäldern mit ihrer lebensraumtypischen Arten- und Strukturvielfalt in ihrer standörtlich typischen Variationsbreite, inklusive ihrer Vorwälder
- Erhaltung des Lebensraumtyps als Habitat für seine charakteristischen Arten
- Erhaltung lebensraumtypischer Wasser- und Bodenverhältnisse (Wasserhaushalt, Nährstoffhaushalt, Bodenstruktur) unter Berücksichtigung des Wassereinzugsgebietes)
- Erhaltung eines lebensraumangepassten Wildbestandes
- Vermeidung und ggf. Verminderung von Nährstoff- und Schadstoffeinträgen
- Erhaltung eines störungsarmen Lebensraumtyps
- Erhaltung eines an Störarten armen Lebensraumtyps
- Das Vorkommen des Lebensraumtyps im Gebiet ist insbesondere aufgrund seiner Bedeutung im Biotopverbund zu erhalten

### **Erhaltungsziele für die Gelbbauchunke**

Beibehaltung eines günstigen Erhaltungszustands im Gebiet auch als Beitrag zur Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustands in der biogeographischen Region. Den Rahmen hierfür liefert das Maßnahmenkonzept für das Gebiet mit den entsprechenden Angaben insbesondere zu Zielgrößen, zeitlicher Priorisierung und behördlichen Zuständigkeiten.

- Erhaltung von temporären Gewässern als Laich- und Aufenthaltsgewässer
- Erhaltung v.a. von Feuchtwäldern, Röhrichtern und Extensivgrünland sowie auch Rohböden und feuchten Böden als Landlebensräume im Aktionsradius der Vorkommen
- Erhaltung eines Habitatverbundes zur besseren Vernetzung geeigneter Lebensräume in und zwischen den Vorkommensgebieten und ihrem Umfeld

- Langfristig ist eine Vernetzung mit dem Vorkommen in der Grube Weiß und über den Königsforst in Richtung Wahner Heide/Sieg anzustreben. Ein Vernetzungskonzept für den Königsforst existiert bereits (siehe Fachkonzept Gelbbauchunke im Rahmen des MAKO „Königsforst“ DE-5008-302). Ein Vernetzungskonzept zwischen Oberauel und Weiß sollte kurzfristig erstellt werden.

## 5 Maßnahmen

### 5.1 Generelle Bewirtschaftungs- und Pflegegrundsätze, Maßnahmen-schwerpunkte und flächenübergreifende Maßnahmen

#### Geeignete Erhaltungsmaßnahmen Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)

- Sicherung, Optimierung bzw. Neuanlage geeigneter Laichgewässer (z.B. Wasserlaichen, Pfützen, Wasser gefüllte Wagenspuren)
- Sicherung und Optimierung der Landlebensräume im Bereich von Wäldern:
  - Sicherung eines hohen Alt- und Totholzanteils (möglichst  $\geq 10$  Bäume/ha) sowie Erhaltung von Stubben
  - ggf. Erhöhung des Laubholzanteils in Nadel- und Mischwäldern
  - keine Kahlhiebe  $>0,3$  ha
  - kein Einsatz von Pflanzenschutzmitteln
- Umsetzung habitaterhaltender Pflege- und Entwicklungskonzepte nach den Ansprüchen der Art:
  - Schaffung/Erhaltung von jungen Sukzessionsstadien
  - Freistellen von zu stark beschatteten Gewässern
  - keine Düngung, keine Biozide im Gewässerumfeld
- ggf. Entsiegelung von befestigten Wegen im Umfeld aktueller Vorkommen
- Verzicht auf Fischbesatz; ggf. nachhaltiges Entfernen von Fischen aus Laich- und Aufenthaltsgewässern
- Vermeidung von Entwässerung und Wasserentnahmen (Grundwasserabsenkung)
- ggf. Durchführung von Maßnahmen zur Wiedervernässung:
  - Rückbau und Entfernung von Drainagen
  - Anstau von Entwässerungsgräben
- Im Hinblick auf die Vernetzung der bestehenden Populationen sind abgestimmte Maßnahmen (Trittsteinbiotope) in Richtung Siegaue und Königsforst anzustreben (siehe dazu Fachkonzept Gelbbauchunke im Rahmen des MAKO „Königsforst“ DE-5008-302).

Schwerpunkt der Maßnahmen muss wie bisher die Pflege der Laich- und Aufenthaltsgewässer sein. Die angrenzenden nicht mehr bewirtschafteten Waldbereiche sind sehr naturnah und totholzreich. Hier besteht im Hinblick auf die Überwinterungshabitate kein Hand-

lungsbedarf. Die zusätzliche Errichtung von Steinhäufen und Versteckmöglichkeiten innerhalb und in unmittelbarer Umgebung der Laichhabitate ist ein wesentlicher Faktor, um Prädation zu minimieren.

## 5.2 Maßnahmen für Lebensräume nach Anh. I und Arten nach Anh. II der FFH-Richtlinie

| Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate            | Maßnahmen   | Erläuterungen |
|---|---|---------------|
| Habitate Gelbbauchunke ( <i>Bombina variegata</i> ) | 6.13 entschlammen (2 MAS-Flächen, 0,12 ha)<br><br>6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (1 MAS-Flächen, 0,01 ha)<br><br>11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 0,88 ha) |               |
| 9110 Hainsimsen-Buchenwald                          | 1.5. der natürlichen Entwicklung überlassen   |               |
| 91E0 Erlen- /Eschen- und Weichholz-Auwälder         | 1.5 der natürlichen Entwicklung überlassen  |               |

## 5.3 Maßnahmen für weitere schutzwürdige Lebensräume und weitere wertbestimmender Arten

| Ziel-LRT / Ziel-Arten und deren Habitate                   | Maßnahmen   | Erläuterungen                    |
|--|---|----------------------------------|
| Habitate Geburtshelferkröte ( <i>Alytes obstetricans</i> ) | 6.13 entschlammen (2 MAS-Flächen, 0,12 ha)<br><br>6.20 Gewässer anlegen, verlegen, optimieren (1 MAS- | siehe Maßnahmentabelle im Anhang |

Flächen, 0,01 ha)

11.14 Habitat für Tierart optimieren (1 MAS-Flächen, 0,88 ha)

## **6 Fördermöglichkeiten, Finanzierung, Kostenschätzung**

Die geplanten Maßnahmen können bei vorhandenen Mitteln über die bekannten Förderinstrumente des Landes NRW und der Kreise über die Biologische Station umgesetzt werden.

## **7 Weitere Informationsquellen**

### **7.1 Anhang**

Fachkonzept Gelbbauchunke im Rahmen des MAKO „Königsforst“ DE-5008-302

### **7.2 Internet-Links**

Internetseite des Projektes „Stärkung und Vernetzung von Gelbbauchunkenvorkommen in Deutschland“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt – hier: Seite der Projektregion Bergisches Land

*<http://www.projekt-gelbbauchunke.de/index.php/de/regionen/bergisches-land.html>*